

Gegenüberstellung der Antworten der Fraktionen zum Fragenkatalog des KSB Hameln-Pyrmont e.V.
Alphabetisch geordnet

	1. Welche Bedeutung hat aus Sicht Ihrer Partei der Sport für die Zukunft unserer Gesellschaft im Landkreis Hameln-Pyrmont?	2. Wie sieht Ihre Partei die Zukunft unserer Sportvereine in unserem Landkreis?	3. Welche sportpolitischen Ziele werden Sie in der nächsten Wahlperiode in Ihrer Kommune verfolgen und umsetzen?	4. Wie stehen Sie zu einer verlässlichen institutionellen Förderung des Kreissportbundes zur Unterstützung der Sportvereine?	5. Die Sportvereine sind ein wichtiger Standortfaktor für die Lebensqualität in Kommunen. Wie steht Ihre Partei zur Forderung, dass der organisierte Sport durch eine institutionelle Grundförderung des Landkreises unterstützt/abgesichert werden sollte?	6. Wie stehen Sie zu einer sportpolitischen Interessenvertretung im ‚Ausschuss Soziales und Gesundheit‘ des Landkreises?
Bündnis90 / Die Grünen	Bis zur Veröffentlichung lagen keine Antworten vor.					
CDU-Kreistagsfraktion	Der Sport spielt weiterhin eine sehr wichtige Rolle in unserer Gesellschaft und erfüllt vielfältige Funktionen: Zur Verbesserung der körperlichen Fitness übernimmt der Sport die Rolle, präventiv Krankheiten vorzubeugen und Krankheiten zu heilen sowie zum Wohlbefinden der Sporttreibenden beizutragen. Somit ist er auch wichtig für das gesamte Gesundheitswesen. Im sozialen Miteinander führt er viele Menschen zusammen – egal welchen Alters, welches Berufes, welches Herkunftslandes und welcher sozialen Schicht – und gibt ihnen die Möglichkeit aus sozialer Isolation herauszukommen. Er fördert die allgemeine Integration und die Inklusion eingeschränkter oder behinderter Menschen. Deshalb hat der Sport auch für den Landkreis einen sehr hohen Stellenwert und wird diesen natürlich auch weiterhin haben.	Die Sportvereine im Landkreis Hameln-Pyrmont müssen auf Grund des hohen Stellenwertes - wie unter 1. beschrieben - natürlich erhalten bleiben und unterstützt werden. Die Zukunft der Sportvereine hängt auch von dem Erhalt und dem Ausbau der Sportstätteninfrastruktur ab. Der Landkreis und die Städte und Gemeinden stellen durch Bau von Schulsporthallen und -sportanlagen einen großen Teil dieser Infrastruktur zur Verfügung. Spezialsportanlagen wie Tennisplätze, Faustballplätze etc. müssen ebenfalls gefördert werden. Es müssen natürlich auch die brandschutztechnischen und hygienischen Anforderungen umgesetzt werden. Ebenso müssen die Anlagen barrierefrei ertüchtigt werden. Die Politik hat auch in Zukunft die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Infrastrukturanlagen zur Verfügung gestellt werden. Ebenso hat die Politik die Aufgabe die Ehrenamtlichen, ohne die die Vereine nicht	Die Förderung des Sports, des Ehrenamtes und der erforderlichen Infrastruktur wird eine wichtige Aufgabe für die nächsten 5 Jahre sein, damit die unter 2. genannten erforderlichen Voraussetzungen erfüllt werden können. D.h. geplante Unterhaltungsmaßnahmen an den Sporthallen und Sportanlagen müssen umgesetzt werden, erforderliche weitere Maßnahmen mit der Verwaltung geplant werden. Ebenso müssen die ehrenamtlichen Akteure ständig unterstützt werden. Die CDU schlägt ein gemeinsames Gespräch der Politik mit Vertretern des Kreissportbundes nach Konstituierung des neuen Kreistages vor, um die erforderlichen Eckpunkte zu diskutieren und festzulegen.	Zunächst muss geklärt werden, wie die jetzige Förderung durch das Land Niedersachsen aussieht. Dann sollte in dem von mir unter 3. vorgeschlagenen Gespräch der Haushalt des KSB und eine evtl. Unterdeckung offengelegt werden, um daraufhin mit der Kreisverwaltung über mögliche Finanzierungen nachzudenken. Nach Klärung der Einzelheiten muss eine verlässliche institutionelle Förderung geprüft werden und politisch bewertet werden.	Grundsätzlich ist über eine solche Förderung nachzudenken und der finanzielle Spielraum des Landkreises zu prüfen. Evtl. ist aber auch die Förderung durch das Land zu erhöhen. Ebenso verweise ich auf den Punkt 4.	So eine Interessensvertretung ist selbstverständlich zu begrüßen. Zu prüfen sind die jeweiligen rechtlichen Vorschriften und die Möglichkeiten der Einbindung der Interessensvertretung. Die CDU ist in Vorbereitung der neuen Legislaturperiode ohnehin generell dabei, über die Besetzung der Ausschüsse durch nicht stimmberechtigte Mitglieder nachzudenken.

		<p>existieren können, so zu unterstützen, dass genügend ehrenamtliche tätige Menschen gefunden werden, die z. B. als Übungsleiterinnen und Übungsleiter tätig sind oder im Vorstand der Vereine mitwirken.</p> <p>Die Sportvereine selbst müssen bestrebt sein, attraktive „moderne“ Sport- und Freizeitaktivitäten anzubieten. Die genannten Punkte sind erforderliche Voraussetzung, damit die Sportvereine eine Zukunft in unserem Landkreis haben werden.</p>				
FDP-Kreistagsfraktion	<p>„Hameln-Pyrmont treibt Sport“ muss das Ziel sein. Ob Schulsport, Breitensport oder Leistungssport - ob organisiert oder unorganisiert, ob kommerziell oder ehrenamtlich: Jeder soll die Möglichkeit haben, sich sportlich so zu betätigen, wie es seinen Wünschen entspricht. Dabei ist dem Vereinssport ein besonderer Stellenwert zuzuordnen.</p>	<p>Die Zukunft der Vereine bestimmen deren Mitglieder. Diese haben sich in ihrem Verein zusammengeschlossen, um gemeinsam ihren Sport auszuüben. Die Zukunft der Vereine hängt wesentlich davon ab, ob sie auch für neue Mitglieder attraktiv sind. Dabei sind die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eine besondere Herausforderung.</p>	<p>Der Landkreis als Schulträger hat an den kreiseigenen Schulen für gute Bedingungen für die Ausübung eines vielfältigen Schulsportes zu sorgen. Hierzu müssen die finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Die Hallen und Sportplätze sollen weiterhin kostenfrei dem nicht kommerziellen Sport zur Verfügung gestellt werden. Breitensportveranstaltungen sollen unterstützt werden, das Sportförderprogramm aus 2016 im Rahmen der finanziellen Mittel fortgesetzt werden, insbesondere die Jugendarbeit gefördert werden. Die primäre Förderung der Sportvereine soll weiterhin durch die Städte und Gemeinden jeweils vor Ort erfolgen.</p>	<p>Die Mitglieder des KSB sind die Vereine. Wenn der KSB durch seine Leistungen überzeugt, werden die Mitglieder auch wie seit der Gründung des KSB für dessen finanzielle Leistungsfähigkeit bereit sein, Beiträge zu zahlen. Wenn der KSB zusätzliche Aufgaben wahrnehmen will, muss er ggf. mit anderen Verbänden als KSB-Weserbergland versuchen, dies zu organisieren. Der Landkreis Hameln-Pyrmont befindet sich hinsichtlich der laufenden Ausgaben in einer Schuldenspirale und müsste die institutionelle zusätzliche finanzielle Förderung des KSB über neu aufzunehmende Schulden finanzieren. Dies wäre in dieser Situation politisch verantwortungslos, wenn nicht die Städte und Gemeinden durch eine Erhöhung der Kreisumlage zur Refinanzierung herangezogen werden. Dies könnten diese voraussichtlich nur leisten, wenn sie die eigenen Förderprogramme kürzen. Dies würde sich zum Nachteil der Sportvereine auswirken und wäre daher kontraproduktiv.</p>	<p>Es ist das Ziel, das Ehrenamt tatkräftig zu stärken, wobei Aktionen und beratende Unterstützung (Ehrenamtskarte uvm.) und allenfalls geringe finanzielle Hilfen für einzelne Projekte realistisch umgesetzt werden können. Die bisherige Sportförderung soll fortgesetzt werden. Finanzielle dauerhafte neue Förderungen sind im Rahmen der freiwilligen Leistungen des Landkreises Hameln-Pyrmont nicht realistisch umsetzbar (siehe Ziff. 4).</p>	<p>Eine Überschneidung der Aufgaben des Fachausschusses und der dort behandelten Themen besteht nicht zu den Interessen des KSB. Die dort erörterten Themen Gesundheit und Soziales sind primär mit den Pflichtaufgaben des Landkreises verbunden. Dazu zählt nicht der Sport. Sportthemen werden im Schulausschuss und ggf im Bauausschuss erörtert. Durch einen Kooperationsvertrag des LK Hameln-Pyrmont mit dem KSB könnte eine sinnvollere und Soziales effektivere Zusammenarbeit erfolgen, als durch eine Berufung in den Fachausschuss Gesundheit- und Soziales.</p>
SPD-Kreistagsfraktion	<p>Der Sport hat aus Sicht der SPD eine herausragende Rolle, die in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird.</p>	<p>Viele Vereine - nicht nur im sportlichen Bereich - haben durch Corona stark gelitten, sowohl was die</p>	<p>Für Vereine, die aufgrund von Corona in Not geraten sind, werden wir ein Programm auflegen. Die Auswirkungen von</p>	<p>Die SPD-Kreistagsfraktion hatte im Jahr 2020 den Antrag auf Zuschuss einer Personalstelle beim Kreissportbund eingebracht und dieser zur Mehrheit</p>	<p>Die Sportvereine tragen sich zuallererst durch die eigenen Mitglieder. Als SPD wollen wir in der nächsten Legislatur</p>	<p>Der Kreissportbund ist bisher als stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises vertreten. Ob es</p>

	<p>Dabei spielen verschiedene Faktoren eine Rolle: Von der Verbesserung der Gesundheit, über sporttherapeutische Vorteile für Senior*innen über die integrative Wirkung bis hin zum Rückgrat eines ehrenamtlichen Netzwerkes, welches auch in sozialer Weise und in Notsituationen die Gesellschaft zusammenführt.</p>	<p>Mitgliederbindung als auch finanzielle Aspekte betrifft. Dabei wird es immer schwieriger engagierte Nachfolger*innen für verschiedenste Funktionen zu finden. Gerade in Zeiten, in denen die Gesellschaft mehr und mehr Anforderungen an den Sport und die Vereine vor Ort stellt, betrachten wir mit Sorge, wie schwierig das Aufrechterhalten des Vereinssports ist. Wir sehen aber auch, dass im Landkreis Hameln-Pyrmont viele neue Projekte und Ideen im gesamten ehrenamtlichen Bereich gestartet und umgesetzt werden. Die wieder steigenden Geburtszahlen und der Wunsch vieler Bürger*innen nach der Corona-Zeit mehr geselligen Aktivitäten nachzugehen wird eine enorme Chance sein, die wir als SPD mit entsprechenden Maßnahmen nutzen wollen.</p>	<p>Corona hinsichtlich der Mitgliederbindung und der Vereinsfinanzen werden länger anhalten, als dies bisherige Programme vorzugeben scheinen. Da aufgrund der Coronazeit nahezu zwei Jahrgänge in einigen Bereichen nicht oder kaum in die Vereinsarbeit integriert werden konnten, wollen wir eine Kampagne "Ich bin dabei" starten, die zum Engagement im Ehrenamt aufrufen wird. Besonders die Interessen von jungen Menschen wollen wir dabei mit einem kreisweiten Familientag in den Mittelpunkt stellen. (Sport-)Vereine spielen bei beiden Maßnahmen eine herausragende Rolle und sollen neue Mitglieder und ehrenamtlich Engagierte für diese gewinnen. Eines unserer großen Anliegen für die kommende Legislatur ist der Aufbau eines Nachhaltigkeits-Fond. Dieser soll es Kommunen, Wirtschaftsbetrieben und insbesondere zivilgesellschaftlichen Initiativen und Vereinen ermöglichen Gelder zu erhalten, die nicht nur unsere Umwelt und Klima, sondern eben auch unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Er soll insbesondere dafür dienen um Eigenmittel bereitzustellen, die oftmals für die Beantragung von anderweitigen Förderungen nötig sind. Dies soll im Besonderen für die Infrastruktur gelten, die von (Sport-)Vereinen betrieben oder genutzt werden. Zuletzt werden werden wir in der kommenden Periode verstärkt in die Ertüchtigung von Kreissporthallen investieren müssen.</p>	<p>verholten. Im Haushaltskonsolidierungsausschusses hat sich die SPD vehement gegen Kürzungen im Bereich des Ehrenamts, Sport und sozialen Einrichtungen eingesetzt und die finanzielle Förderung für die Jahre 2021-2022 erneut mitgetragen. Gerade mit Blick auf die hinzukommende Aufgabe wie Integration, Inklusion und generationenübergreifender Sport muss der Landkreis ein eigenes Interesse an der Unterstützung der Arbeit des Kreissportbundes haben. Wir werden hier - wie in der Vergangenheit - klar Stellung beziehen und uns für eine Fortführung dieser Förderungen einsetzen.</p>	<p>Strukturen aufbauen, die es eine Vielzahl an unterschiedlichen Vereinen und Strukturen erlaubt, dauerhaft ihren Bestand zu sichern, ihre Infrastruktur zu erhalten und zukunftssicher aufzustellen und für Vereine in Not ein Programm aufzustellen. Gerade mit Blick auf die Planungssicherheit und Verlässlichkeit wollen wir solchen Maßnahmen Priorität einräumen, die dauerhaft etabliert werden können und so für den organisierten Sport eine echte Perspektive bieten. Eine über diese Maßnahmen noch weitergehende pauschale Grundförderung wird mit alleinigen Mitteln des Landkreises kaum möglich sein.</p>	<p>einen Ausschuss "Soziales und Gesundheit" mit der bisherigen Schwerpunktsetzung auch im neuen Kreistag geben wird, ist unklar. Die SPD wird sich unabhängig davon auch in Zukunft dafür einsetzen, dass im entsprechenden Ausschuss, in welchem das Thema Sport inhaltlich am ehesten verankert ist, der Kreissportbund beteiligt wird.</p>
--	--	--	--	---	--	--

<p>Unabhängige</p>	<p>Sport hat bereits seit vielen Jahren einen aus unserer Sicht bedeutenden Stellenwert für unsere Gesellschaft. Wir sehen im Sport den Ausgleich/die Ergänzung zu den weiter ansteigenden Anforderungen in Schule und Beruf. Insofern bietet Sport als Individualsport, aber auch als Mannschaftssport einen wesentlichen Beitrag zur körperlichen und auch geistigen Gesunderhaltung aller Bewohner unseres Landkreises über alle Altersgruppen.</p>	<p>Aus unserer Sicht steht der Landkreis, was die Anzahl der Vereine und Mitglieder angeht, noch gut da. Das ist jedoch kein Selbstläufer. Durch ein interessantes Angebot, das insbesondere durch die Vereine immer wieder zu überprüfen und anzupassen ist, müssen sich die Vereine interessant und wettbewerbsfähig halten. Dabei kommt es auch darauf an, den Bürgern zu verdeutlichen, dass ein Sportverein mehr bietet als lediglich die Sportmöglichkeit als solche, sondern auch die Möglichkeit des geistigen Austauschs mit Gleichgesinnten.</p>	<p>Es kommt uns darauf an, dass nicht nur die im Kreis vorhandenen Spitzensportarten wie Leichtathletik, Rudersport, Handball, Fußball, Rollschuhlaufen u.a., sondern insbesondere das in der Pandemie stark ins Hintertreffen geratene Schwimmen seinen ursprünglichen Stellenwert wieder erhält. Die Möglichkeit der Nutzung von Sportstätten im Eigentum des Landkreises und der Kommunen muss den Vereinen wo diese bereits heute der Fall ist, weiterhin gewährt werden.</p>	<p>Damit drängt sich die hier unter 4. gestellte Frage auf. Institutionelle Förderung kann unter dem Gesichtspunkt der Bedeutung und der Bedürftigkeit einer jeglichen Sportart vor dem Hintergrund der Begrenztheit der Mittel im Einzelfall geprüft und gewährt werden. Eine generelle Zusage für eine Förderung nach dem Gießkannenprinzip werden wir aber auch weiterhin nicht zustimmen.</p>	<p>Diese Frage haben wir im Prinzip bereits beantwortet. Unbestritten ist, dass Sport, Sportmöglichkeiten und Sportvereine zu den weichen Standortfaktoren zählen und bei der Berufs- und Standortwahl eine wichtige Rolle spielen. Bereits in der Vergangenheit standen wir aber gelegentlich vor der Frage, ob der Rudersport, der Golfsport oder das Beachvolleyball hier bei uns im Landkreis auf eine institutionelle Grundförderung angewiesen sind. Wenngleich uns hier ein belastbares Urteil wegen fehlender Daten schwer fällt, sind wir der Auffassung, dass manche Vereine auch ohne diese Grundförderung ihr Auskommen haben. Die diesbezüglichen Förderentscheidungen sind zumeist mit Aufwendungen im Bereich der Freiwilligen Leistungen verbunden und daher beim derzeitigen Schuldenstand des Landkreis nur schwer zu realisieren. Es kommt daher jeweils auf eine konsequente, kritische Kosten-Nutzenanalyse an. Vereine sollten auch weiterhin die Möglichkeit eines Sponsorings durch den privatwirtschaftlichen Bereich nutzen können.</p>	<p>Hier ist vermutlich eine externe Interessenvertretung gemeint. Der Grundsatz muss aber sein und bleiben, dass der Kreistag aus dem Kreis seiner Abgeordneten heraus auch Entscheidungen in Sportangelegenheiten selbst treffen können muss. Dies schließt jedoch eine Beratung vor den Entscheidungen durch externe Expertise keineswegs aus. Sie ist im Einzelfall sogar geboten und wird sicherlich auch in Zukunft eingeholt werden.</p>
---------------------------	--	--	---	---	---	--